

# Die Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 1/2

507

Tageszeitung der Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale) Bezirk Ostschlesien

1. Jahrgang Dresden, Donnerstag den 3. September 1925 Nummer 121

## Die Arbeiter fordern Kampfmaßnahmen!

Ein Telegramm Berliner Arbeiter an den Gewerkschaftskongress — Für die Einheit der Gewerkschaftsbewegung Die Gruppe Metall der Union in den DMB überführt

Berlin, 3. September. (Eigener Drahtbericht.) Der Gewerkschaftskongress der A.G. Turbine Berlin hat folgendes mit den Stimmen der Sozialdemokraten angenommenes Telegramm beschlossen:

In den 12. Gewerkschaftskongress, Breslau, Gewerkschaftshaus. Der Betriebsrat der A.G. Turbine Berlin vertritt mit lebhaftem Interesse den Gewerkschaftskongress. Im Auftrag der Belegschaft von 4000 Mann fordern wir, daß der Kongress Beschlüsse faßt, die die Wiedereinführung des Achtstundentages, Schaffung von Industrieerhebungen, Herstellung der Gewerkschaftseinheit in Ostschlesien zum Ziele haben. Zu diesem Zweck wird eine spezielle Delegation nach Sowjetrußland gefordert. Der Betriebsrat.

Die freien Eisenbahner für den Zusammenschluß  
Berlin, 3. September. (Eigener Drahtbericht.) Ende voriger Woche fanden im Auftrag der Ortsverwaltung Berlin des Freien Eisenbahner-Verbandes Verhandlungen mit Vertretern des Bezirks und der Ortsgruppe Berlin des Einheitsverbandes der Eisenbahner statt. Diese führten zu Vereinbarungen, die die Verschmelzung, den rechtlichen Eintritt der Freien Eisenbahner in den Freien Verband gewährleisten. Die Generalsekretärskonferenzen und Betriebsräte des Freien Eisenbahner-Verbandes haben mit allen gegen nur 7 Stimmen folgende Beschlüsse gefaßt. Ein Aufruf an die neuorganisierten Eisenbahner wurde einstimmig angenommen.

### Überführung der Industriegruppe Metall der Union in den DMB beendet

Am Sonntag, den 30. August 1925 stattgefundenen Mitgliederversammlung der Industriegruppe Metall der Union wurde nach dem Bericht der Reichskonferenz über die durchgeführte Überführung der Mitglieder zum DMB, einstimmig beschlossen: die Industriegruppe ist aufgelöst, das vorhandene Vermögen wird der DMB überliefert.

Am nachstehendem Aufruf wendet sich die Reichskonferenz an alle Metallarbeiter:

An alle deutschen Metallarbeiter!

Die nunmehr siebenjährige Entwicklung der deutschen Arbeiterbewegung zeigt sich in der deutschen Arbeiterbewegung wieder einem unermesslichen Auswuchs gegenüber. Die Auswirkungen des Kapitalismus sind für die Arbeiterbewegung katastrophal. Unter dem Schutze des Ententeimperialismus geben die deutschen Kapitalisten zur verstärkten Ausbeutung der deutschen Arbeiterbewegung über. Raub des Achtstundentages, Niederhaltung der Löhne, dabei häufige Verdrängung der sozialen Bewegung der November-Revolution, unerschöpfliche Preissteigerung aller Lebensmittel, sowie aller notwendigen Bedarfsartikel durch die Inflation und Sozialpolitik der kapitalistischen Regierung, das Verfallens der marxistischen Merkmale der Herrschaft des Kapitalismus, die internationalen Kämpfe verbinden sich diese Kapitalisten zur verstärkten Ausbeutung der Arbeiterklasse aller Länder. Die Arbeiterbewegung der deutschen und französischen Arbeiterbewegung wird der deutsch-französischen Eintracht durch das gemeinsame Ausbleiben der Arbeiterinteressen in diesen beiden Ländern. Die englischen Arbeiter leiden stark unter der Schmutzpolitik der deutschen Wirtschaft, welche nur möglich ist durch die unermesslichen Hungerlöhne der deutschen Arbeiter. Im Kampf der Kapitalisten, neue Ausbeutungsmöglichkeiten in den Ländern des Ostens und den Kolonien zu schaffen, wird die internationale Arbeiterbewegung wieder zu neuen kriegerischen Überzügen getrieben.

Durch diese verstärkten Klassengegensätze im nationalen wie internationalen Maßstab haben die deutschen Metallarbeiter eine besondere Mission zu erfüllen. Der 3. Kongress der A.G. hat den Erkenntnis der Lage der internationalen Arbeiterbewegung und den deutschen Metallarbeitern den Weg gewiesen, welchen sie gegenüber dem geschlossenen Unternehmertum einschlagen müssen. Nur eine geschlossene Kampffront aller Arbeiter in den verschiedenen Industrieerhebungen kann erfolgreich gegenüber dem Kapitalismus auftreten. Die Industriegruppe Metall-Union führt seit ihrem Kongress in Leipzig einen unermüdlichen Kampf für die Vereinigung aller Metallarbeiter im Deutschen Metallarbeiterverband. Dieser Kampf ist nicht ohne Erfolg geblieben. Im richtigen Erkenntnis der gegenwärtigen Situation der Arbeiterbewegung fordert die Reichskonferenz der Metall-Union ihre Mitglieder, sowie die Mitglieder des DMB, auf, die gewerkschaftliche Einheit herzustellen. Durch den Eintritt unserer Mitglieder in den DMB wird die Kampffront der Metallarbeiter gestärkt. Den Mitgliedern der Gewerkschaften, sowie allen deutschen Metallarbeitern, welche sich im Laufe des Jahres neugierig vom Kampfe fernhielten, rufen wir zu: Weg

mit eurer Eigenbrücherei, erkennt den Ernst der Situation, heißt durch euren geschlossenen Eintritt in den DMB, und durch revolutionäre Arbeit diesen zu einer wirklichen Kampforganisation auszugestalten.

Die Mitglieder des DMB fordern wir auf, den Widerstand der Verbandsoberstände gegen den Eintritt der ausstehenden Metallarbeiter zu brechen und somit einer rechtlichen Vereinigung aller Metallarbeiter die Wege zu ebnen.

Alle Metallarbeiter fordern wir auf, sich für die rechtliche Aufnahme aller außerhalb des DMB stehenden Metallarbeiter einzusetzen und somit die Einheitsfront aller Metallarbeiter sicherzustellen.

Metallarbeiter Deutschlands! Ihr geht schlimmen Zeiten entgegen. Nehmt euch ein Beispiel an der herrlichen Kraft der englischen Arbeiterbewegung. Nur die geschlossene Front aller Metallarbeiter schützt euch vor weiterer Ausbeutung und vollständigem Elend.

Eintritt in den Deutschen Metallarbeiter-Verband!  
So lebe die Einheit der deutschen Metallarbeiter!

### Hinter den Kulissen des Völkerbundes

Der Völkerbundsummel geht in Genf wieder los. An die Tagung des Völkerbundes wird sich eine Woche später die Vollversammlung aller Völkerbundsdelegierten anschließen. Die deutsche Außenpolitik wird seit Monaten wesentlich von der Völkerbundsfrage beherrscht. Stresemanns Sicherheitsangebot an die Entente hängt eng zusammen mit der Entscheidung, ob und wie Deutschland in den Völkerbund hineingehen soll. Die Zukunft des linken Rheinlandes wird ebenfalls vom Völkerbund mit entschieden werden, denn die französische Regierung will ihre eigene Willkür im belagerten Rheinland zur gegebenen Zeit an den Völkerbund übertragen. Ebenso soll die gesamte Militärkontrolle über Deutschland dem Völkerbund überlassen werden.

Die militärische und politische Durchführung des Versailler Friedensvertrages soll also in Zukunft immer mehr dem Völkerbund übergeben werden. Ganz ebenso, wie der Reparationsagent und sein Stab von amerikanischen und englischen Bankleuten die wirtschaftliche Durchführung des Friedensvertrages überwacht. Der Völkerbund und der Apparat des Damoclesplan; das sollen die beiden großen Fesseln für das deutsche werktätige Volk sein.

Aus diesem Grunde haben die Verhandlungen des Völkerbundes für die deutsche Arbeiterbewegung ein gewisses Interesse. Die Frage der Ost- und Westorientierung der deutschen Politik; mit der Entente gegen Sowjetrußland oder mit Sowjetrußland gegen den westlichen Kapitalismus — das ist wesentlich die Frage der Stellung Deutschlands zum Völkerbund.

Inwieweit wird die Völkerbundtagung in diesem September sich anmäßig mit den deutschen Angelegenheiten kaum zu beschäftigen haben. Die Dinge sind noch nicht reif. Auf der Tagesordnung des Völkerbundes steht diesmal weder der Eintritt Deutschlands in die erhobene Gesellschaft, noch die Frage der Militärkontrolle und der Aufsicht über das linke Rheinland. All diese Dinge hängen von den Geheimverhandlungen der deutschen Regierung mit der Entente ab. Immerhin sind die Hauptstrahlener der europäischen Politik in Genf zur Völkerbundtagung angewandelt. Herr Chamberlain aus London, Herr Briand aus Paris, Vandervelde, der belgische Außenminister, die Freunde der Zweiten Internationale, aus Brüssel. Diese Herren werden hinter den Kulissen der offiziellen Sitzungen die deutschen Fragen am so eifrig behandeln, sie werden dabei den Abgelenkten Russinen mit ins Vertrauen ziehen und auch die Meinung ihrer polnischen und tschechischen Verbündeten anhören. Vielleicht wird auch irgendein nichtamtlicher Bote des Herrn Stresemann sich in Genf einfänden, um festzustellen, ob sein Herr und Meister bei der Entente gutes oder schlechtes Wetter hat.

Die Zeitungsblätter aller Länder werden in den nächsten Tagen erfahren, mit welchen bedeutsamen oder weniger bedeutsamen Dingen sich die Völkerbundtagung befaßt, mit dem Konflikt zwischen Tütten und Engländern, mit der mißglückten Sanierung Ostschlesiens und mit anderen solchen Dingen. Aber das Schicksal des deutschen Proletariats soll wieder einmal hinter verschlossenen Türen unter dem Segen der von Vandervelde verkörperten Zweiten Internationale verschwiegen werden.

### Ausdehnung des Seemannsstreiks

London. Nach einer Mitteilung des britischen Außenministeriums hat sich der Seemannsstreik auch auf die Häfen in Belgien, Dänemark und Schweden ausgedehnt. In Schiffsfahrtskreisen befürchtet man, daß die in Southampton liegenden großen Amerikahäfen auch vom Streik betroffen werden.

### Entschlossene Orientierung zum Siege des Kommunismus

Das Beste, was Lenin den Kommunisten aller Länder gelernt, ist die entschlossene, rücksichtslose Selbstkritik, und zwar eine Kritik in aller Offenheit vor dem Gros der Arbeiter aller Länder und vor den Arbeitern des eigenen Landes im besonderen. Diese offene Kritik begangener Fehler zeigt den Arbeitern besser wie alles andere, daß die KPD, eine Partei der Arbeiter ist, die nicht um ihrer selbst und um einer Handvoll Führer und Literaten willen, sondern um den Sieg der Arbeiter willen ihre harten und schweren Kämpfe führt. Die Kommunisten führen ihre Kritik nicht wie die anderen Parteien hinter geschlossenen Türen, im Kreise auserlesener Führer, sondern vor der ganzen Arbeiterbewegung, weil es um die Sache der Arbeiterbewegung geht. Nicht nur ein paar Führer, sondern die gesamte Arbeiterbewegung muß lernen an den Fehlern und Schwächen ihrer Partei, damit sie selbst die Partei dirigiert und für ihre Sache kämpft.

Die KPD hebt vor einer ernsten Aufgabe, vor der Tatsache der Überprüfung ihrer bisherigen Arbeit. Mit aller Klarheit und Schärfe hat die Exekutive die Fehler der Partei, über die sie mit der Parteiführung verhandelt, in aller Offenheit dargestellt. Gewiß nicht um Krach zu schlagen, sondern gerade zur Förderung der kommunistischen Bewegung führt die Exekutive diese offene und ernste Sprache mit der KPD.

Der von uns gestern veröffentlichte Brief der Kommintern ist nicht, wie die bürgerliche und vor allem die sozialdemokratische Presse den Arbeitern erzählen möchte, eine Bankrotterklärung der KPD, sondern ein Markstein auf dem Wege ihres erneuten Vormarsches. Daß die Gegner der Kommunisten ein wildes Triumphgeheul über die Selbstkritik der KPD, und den Brief der Exekutive anstimmten würden, haben wir vorausgesehen. Aber der von anderen Parteien geübte Grundsatz, die Fehler der eigenen Partei nicht aufzudecken, weil der Gegner sie ausnutzt, wurde von den Kommunisten immer entschieden abgelehnt.

Lenin schrieb über die Notwendigkeit der Selbstkritik gegenüber solchen Stimmen im Jahre 1904:

„Sie — d. h. die Gegner der Marxisten — frohlocken angedächtnis unserer Streitigkeiten; sie bemerken sich natürlich, einzelne Stellen aus meiner Broschüre, in denen die Mängel unserer Partei besprochen werden, für ihre Zwecke auszunutzen. Die russischen Marxisten haben schon genügend im Feuer gestanden, um sich durch diese Redereien nicht verwirren zu lassen; sie werden in ihrer Selbstkritik und in der unbarmherzigen Enthüllung ihrer eigenen Mängel fortfahren, die zweifellos durch das Wachen der Arbeiterbewegung beseitigt werden.“

So wie damals gegenüber den russischen Genossen, so versuchen es heute die Gegner, die KPD zu diskreditieren und die starke Kritik der Fehler für ihre Zwecke auszunutzen.

In der Spitze der triumphheulenden Pressemeute steht selbstverständlich die SPD. Der „Vorwärts“ widmet dem Brief der Exekutive zwei lange Spalten, in denen er von einem „Bankrott“ und einer „Liquidation des Inflationskonzerns KPD“ spricht. Vom „Vorwärts“ und von der übrigen SPD-Presse ist nichts anderes zu erwarten. Insbesondere, da der Redakteur selbst eingesteht, daß er den Brief der Exekutive absolut nicht verstanden, sondern es ihm „wie ein Mühlrad im Kopfe herumgeht“. Da ist es geradezu verrückt, wenn dann der „Vorwärts“ von einer unwiderstehlichen Anziehungskraft der SPD, faßt, wo ihnen die Arbeiter abtrünnig werden. Derselben wahrwichtigen Löwe schlägt die „Dr. B.“ an. Sie orakelt: „Meint es die Kommunisten jedoch ernst... so müßte ihr Weg zurückzuführen auf den Boden des deutschen Sozialismus.“ Die Strategen der Sozialdemokraten werden sich in ihren Hoffnungen irren. In die Partei der „Völker ohne Signale“, wie der „Montag-Morgen“ schrieb, die Partei der Scheidemann, Weis, Barmer, Bethke und Helldt gehen die deutschen Arbeiter, die gerade anfangen, sich wieder zu erheben. Die in einem neuen Vormarsch der Arbeiterbewegung eingetreten sind, nicht zurück. Der Weg der deutschen Arbeiter entfernt sie von der Partei der Sozialreformisten und wird sie zur kommunistischen Partei, zur kommunistischen Internationale führen. Geradezu unnützlich wäre es, wollte man auf das auch jetzt wiederholte Schwachsinnige Gerücht vom russischen Kubel eingehen. Es heißt schon die ganze Jugend des SPD-Bundes dazu, von einer Däne und anderen Gehörchen zu schreiben. Der Brief der Exekutive verlangt









**Verlängerte Friedensstraße Die Russen im Ringstadion Verlängerte Friedensstraße**  
**Morgen Freitag, den 4. September, pünktl. 1/6 Uhr abends**  
**Rußland (russische Meistermannschaft) — Alemannia Dresden (verstärkte Mannschaft)**  
**Eintritt 60 Pfg., Kinder die Hälfte Straßenbahnen 5, 6, 7 u. 12**

**Unwillige Bekanntmachung**

— Freitag —  
 Glückaufbah.  
 Das Bad ist vom 4. September d. J. an wöchentlich nur noch von 1-7 Uhr nachmittags geöffnet; Sonntags ganzjähriger Betrieb.  
 Rat der Stadt Freitag, am 1. September 1925.

**Deutscher Metallarbeiter-Verband**  
Verwaltungsstelle Dresden

Montag, den 7. September 1925, abends 7 Uhr im „Regierheim“, Friedrichstraße 12, kleiner Saal:  
**Sitzung der großen Ortsverwaltung**  
 Tagesordnung: Stellungnahme zur Erhöhung des Lokalbeitrages.

Mittwoch, den 9. September 1925, abends 6 1/4 Uhr im „Regierheim“, Friedrichstraße 12, großer Saal:  
**außerordentliche Generalversammlung**

Tagesordnung: 1. Bericht vom Gewerkschaftsfongress, 2. Stellungnahme zur Erhöhung des Lokalbeitrages und Forderung des § 9 des Ortsstatuts.  
 Zur Teilnahme an der Generalversammlung berechtigt die Vorzeigung des Mitgliedsbuches, der Legitimationskarte und des ausgefüllten Ausweises § 25.  
 Da es sich um die Fassung wichtiger Beschlüsse handelt, wird nach möglichem Erscheinen in diesen Versammlungen erwartet.  
 Die Ortsverwaltung.

**Dank**  
 allen Genossinnen, Genossen, dem Gedächtnisredner, dem RM-Vertreter u. allen Bekannten für die Teilnahme an der Bestattung der Genossin  
**Augusta Herold**  
 Dresden, den 31. August 1925  
 Bernhard Herold u. Kinder

**Radeberger Pilsner Felsenkeller Lager**  
 liefert frei ins Haus  
**Paul Müller Flaschenbierhdlg. Copitz**  
 Telefon 659

Gefunde  
**Speisefartoffeln**  
 Pfund 4 Pfg.  
**Gauertraut**  
 in feinsten Beschaffenheit  
 Pfund 9 Pfg.  
 erhältlich in allen Verteilungsstellen  
 des Konsumvereins  
**Vorwärts**

**Theater am Wasanplatz**  
 Sonnabend, den 5. Sept., 8 Uhr  
 Erstmallig!  
**Die Prinzessin vom 1911**  
 Schwanke in 3 Akten  
 von Landsberger und Cornelia  
 Musik von Victor Holländer

**Tymians Täglich**  
**Das Thalia-**  
 einzige Theater  
 wirkliche Theater  
**Volkstheater Dresden**  
 Vorstellungen außer Sonntags

**Qualitätswaren**  
 Inlett, Bettzeug, Nessel  
 bei  
**A. Pluschke,**  
 Pirna, Braustr. 10 b, III.

**ZEISS**  
**Punktal-Gläser**  
  
**Otto Reuscher**  
 Stadt, gepr. Optiker - Pirna - Fernspr. 921  
 Lieferant sämtlicher Feinoptiken

**Achtung! Geschäftseröffnung. Achtung!**  
 Einer sehr geehrten Einwohnerschaft von Heidenau u. Umg. zur gefl. Kenntnis, daß ich Donnerstag, den 3. September 1925 in Heidenau, Teichstraße 2 (Ecke Königstraße) eine Verkaufsstelle feiner Fleisch- und Wurstwaren eröffne. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, stets nur die beste Ware zu liefern  
**S o c h a c h t u n g s b o l l**  
**Bernhardt Hempel, Pirna**  
 Rohschlächterei und Würstfabrik

**Achtung**  
**Gelegenheit!**  
 Billige Schürzen kauft man bei  
**A. Pluschke, Pirna, Braustraße 10 b, III.**

**Scharfenberg**  
 Eisen- und manganreichste Stahlquelle Deutschlands.  
**Ratskeller**  
 hält sich zur Einkehr bestens empfohlen  
 Preiswerter Mittagstisch, Fremdenzimmer.  
**Richard Reichelt.**

**Sanders Garderobehaus \* Pirna**  
 Schmiedestraße 33  
 empfiehlt billigst  
 Herren-, Burschen- und Kinderanzüge  
 Gummimäntel, Lodenmäntel, Windjaden  
 Damenmäntel u. -Kostüme sowie alle Arten Sportbekleidung  
 zu besonders günstigen Zahlungsbedingungen

**Raucht 3-Pf.-Zigarette „Sieg“**  
 Besonders zu empfehlen: „Egypter“ 5 Pf.  
 Aus rein orientalischem Tabak, in Qualität unübertroffen  
**Zigarettenfabrik „Türkenperle“, Dresden**

**Stadion Dresden-Ost, Hepkestraße, Ecke Bärensteiner Straße**  
**Deutschland gegen Rußland**  
**Sonnabend, 5. September, abends 5 Uhr**  
**Retour- und Abschiedsspiel**  
**Dresdner Sportverein 1910 (Bundesmeister 1924/26 im Arbeiter-Turn- und Sport-Bund)**  
**gegen Auswahlmannschaft Charkow (russischer Verbandsmeister)**  
**Letztes Spiel in Deutschland!**  
 Vorverkaufsstellen durch Plakate erkenntlich. Vorverkauf 70 Pfennig, an der Kasse 1 Mark  
 Straßenbahn: 1, 8, 12, 17, 19, 20, 22. Staatsbahn: Reich.

Zugeset  
 1. Fahr  
 9. 11. 1  
 der E  
 hat  
 aus  
 und  
 hab  
 teil  
 stand  
 des  
 rump  
 bleibt.  
 die  
 gese  
 ein  
 ein  
 der  
 um  
 de  
 Die  
 len  
 beru  
 durch  
 die  
 Arbeit  
 zu  
 ein  
 gro  
 gen.  
 Die  
 Petri  
 Un  
 zähl  
 gr  
 gen  
 Der  
 neue  
 I  
 sand  
 der  
 G  
 len  
 im  
 Ver  
 ban  
 ten  
 men.  
 Die  
 n  
 norm  
 en  
 der  
 Kamp  
 den  
 Teil  
 kämp  
 gegen  
 wird  
 die  
 der  
 Sch  
 waden.  
 Auch  
 ist  
 bis  
 Gew  
 sch  
 r  
 ist,  
 so  
 wie  
 die  
 Bor  
 der  
 Ang  
 kl  
 im  
 Kamp  
 sch  
 we  
 ch  
 wer  
 de  
 ein  
 mal  
 bet  
 ont  
 ent  
 ter  
 ung  
 bus  
 g  
 W  
 ter  
 und  
 F  
 die  
 ge  
 me  
 ins  
 am  
 Die  
 Geme  
 die  
 Au  
 P  
 colan,  
 4.  
 der  
 Geme  
 die  
 G  
 der  
 best  
 her  
 id  
 jur  
 d  
 ge  
 en  
 kel.  
 G  
 ap  
 um  
 eine  
 in  
 die  
 3  
 be  
 r  
 ion  
 ent  
 geg  
 der  
 Re  
 che  
 be  
 wert  
 el.  
 D  
 E  
 re  
 ger  
 stand  
 die  
 duk  
 leg  
 end  
 be  
 be  
 ne  
 h  
 un  
 g  
 des  
 der  
 Kon  
 arch  
 für  
 die  
 Ber  
 icht  
 we  
 g  
 des  
 Gen  
 3  
 im  
 men  
 w  
 ert.  
 Tara  
 auf  
 die  
 ge  
 sch  
 l  
 len  
 nach  
 dem  
 3  
 10  
 nach  
 dem  
 Der  
 Gew  
 er  
 die  
 eine  
 Ein  
 le  
 die  
 es  
 ab,  
 el  
 Vor  
 r  
 trat  
 en  
 mo  
 die  
 mö  
 g  
 l  
 ich  
 sein  
 einen  
 fried  
 lichen  
 nach  
 dem  
 Ab  
 schl  
 uss  
 der  
 Verhand  
 lungen  
 zu  
 er  
 klären  
 die  
 Arbeit  
 er  
 gre  
 be  
 nach  
 die  
 Geme  
 In  
 den  
 Gew  
 deleg  
 ation!